

**Auszug
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

vom 1. Oktober 2008

1217. Schriftliche Anfrage von Andrew Katumba und Gabriele Kisker betreffend Kindertagesstätte Frankengasse, allfällige Schliessung. Am 9. Juli 2008 reichten Andrew Katumba (SP) und Gabriele Kisker (Grüne) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2008/342, ein:

Im Frühjahr 2008 wurden die Eltern der Kindertagesstätte Frankengasse in einem Schreiben der Sozialen Einrichtungen und Betriebe der Stadt Zürich darüber informiert, dass Abklärungen getroffen werden, die Kindertagesstätte Frankengasse in der Altstadt zu schliessen und die Betreuungsplätze ins Kinderhaus Artergut in Hottingen zu überführen. Dieses Schreiben hat die betroffenen Eltern erheblich verunsichert, worauf sie das Gespräch mit der Leitung gesucht haben. Den Eltern wurde mündlich mitgeteilt, dass die Schliessung der Kindertagesstätte Frankengasse bereits beschlossen sei.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist eine Schliessung der Kindertagesstätte Frankengasse beschlossen oder geplant, und falls ja, auf welchen Zeitpunkt?
2. Inwiefern lässt sich eine allfällige Schliessung mit dem Massnahmeplan für die familienergänzende Kinderbetreuung im Vorschulalter 2006 bis 2010 vereinbaren, wonach die Anzahl Betreuungsplätze erheblich erhöht werden soll?
3. Inwiefern lässt sich eine allfällige Schliessung mit dem Leitbild für die Innenstadt vereinbaren, wonach die Altstadt als Wohn- und Lebensraum für Familien erhalten werden soll?
4. Wie viele Kindertagesstätten betreibt die Stadt Zürich in der Altstadt? Bitte um detaillierte Angaben über die Anzahl Betreuungsplätze.
5. Wie viele Kindertagesstätten und Kindergärten wurden in der Altstadt links und rechts der Limmat in den letzten zehn Jahren geschlossen? Bitte um detaillierte Angaben über die Anzahl verschwundener Betreuungsplätze.
6. Ist die angekündigte Schliessung der Kindertagesstätte Frankengasse und Zusammenführung mit dem Kinderhaus Artergut Bestandteil einer gesamtstädtischen Strategie und falls ja, sind weitere Schliessungen oder Zusammenführungen in anderen Quartieren vorgesehen? Bitte um detaillierte Angaben.
7. Würde eine allfällige Schliessung der Kindertagesstätte Frankengasse und die Zusammenführung mit dem Kinderhaus Artergut zu einem Stellenabbau führen? Und falls ja, in welchem Umfang? Bitte um detaillierte Angaben über die Anzahl abgebauter Stellenprozent.
8. Gibt es eine Warteliste für die Kindertagesstätte Frankengasse, und falls ja, wie viele Eltern warten auf einen Betreuungsplatz?
9. Lässt das bestehende Raumangebot im Kinderhaus Artergut die Aufnahme einer neuen Kindergruppe zu, und falls ja, wie viel neue Betreuungsplätze können errichtet werden? Bitte um detaillierte Angabe über die Anzahl neuer Betreuungsplätze und das zur Verfügung stehende Raumangebot in Quadratmeter.
10. Wäre eine allfällige Überführung der Kindertagesstätte Frankengasse in das Kinderhaus Artergut ohne bauliche Massnahmen am neuen Ort möglich?
11. Falls nicht, wie hoch wären in etwa die Kosten für bauliche Massnahmen im Kinderhaus Artergut? Bitte um eine Schätzung.
12. Werden die betroffenen Eltern, Bewohnerinnen und Bewohner, Quartiervereine oder Elternvereine bei der Entscheidungsfindung miteinbezogen?

13. Würden die betroffenen Eltern einer allfälligen Schliessung der Kindertagesstätte Frankengasse und Zusammenführung mit dem Kinderhaus Artergut Frankengasse zustimmen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: Es ist vorgesehen, die Kindertagesstätte Frankengasse auf Ende Schuljahr 2008/2009 ins Kinderhaus Artergut zu verlegen.

Zu Frage 2: Die Anzahl der verfügbaren Plätze wird mit der Verlegung ins Kinderhaus Artergut um zwei auf zwölf erhöht und lässt sich somit sehr gut mit den Zielen des Massnahmenplanes vereinbaren.

Zu Frage 3: Von 16 zurzeit in der Kindertagesstätte Frankengasse betreuten Kindern wohnen lediglich drei im Kreis 1. Im innerstädtischen Vergleich ist der Versorgungsgrad, d.h., die Zahl der verfügbaren Betreuungsplätze im Verhältnis zu den Kindern im entsprechenden Alter, in der Altstadt hoch. Die Betreuungsplätze im von der Altstadt aus gut erreichbaren Kinderhaus Artergut sind auch für Familien aus der Altstadt attraktiv. Ein Widerspruch zum Ziel, die Altstadt als Wohn- und Lebensraum für Familien zu erhalten, ist auf diesem Hintergrund nicht gegeben.

Zu Frage 4: Die Stadt betreibt zehn Kindertagesstätten. Die Kindertagesstätte Frankengasse ist mit zehn Plätzen die einzige von der Stadt betriebene Kindertagesstätte in der Altstadt (Quartier Rathaus). Ausserdem liegen zwei private Kindertagesstätten ebenfalls in der Altstadt: die Kindertagesstätte des Gemeinnützigen Frauenvereins Zürich (GFZ) an der Neustadtgasse 11 bietet 36 Plätze an. Die Kindertagesstätte Colibri verfügt an der Leuengasse 21 über 16 Plätze.

Zu Frage 5: In den letzten zehn Jahren wurden links und rechts der Limmat keine Kindertagesstätten geschlossen. Hingegen wurden zwei Kindergärten geschlossen: 2002 der Kindergarten Schipfe – damals besuchten sieben Kinder diesen Kindergarten – und 2005 der Kindergarten Trittligasse mit 13 Kindern. Der Kindergarten Neumarkt vermag alle Kinder aus der Altstadt rechts der Limmat aufzunehmen.

Zu Frage 6: Die Schaffung von effizienteren Betriebsstrukturen durch die räumliche Konzentration von Einrichtungen ist Teil des «Massnahmenplans für die Familienergänzende Kinderbetreuung im Vorschulalter 2006 bis 2010». Weitere Zusammenlegungen von kleinen Kindertagesstätten werden geprüft, wenn entsprechende bauliche Möglichkeiten vorhanden sind. Zurzeit gibt es keine konkreten Pläne für weitere Zusammenlegungen.

Zu Frage 7: Durch die Verschiebung ins Kinderhaus Artergut können trotz Ausbau um zwei Plätze 0,3 Stellenwerte eingespart werden. Sie werden in einer anderen städtischen Kindertagesstätte eingesetzt, um die Anzahl der Säuglingsplätze zu erhöhen.

Zu Frage 8: Seit Anfang 2007 wird für die Kindertagesstätte Frankengasse und das Kinderhaus Artergut eine gemeinsame Warteliste geführt. Von rund 180 angemeldeten Kindern wünschen sich elf Eltern einen Platz in der Frankengasse, 91 einen Platz im Artergut und 78 Eltern haben keine Präferenz angegeben.

Zurzeit kann ein freier Platz in der Kindertagesstätte Frankengasse nicht belegt werden. Aus baulichen und organisatorischen Gründen können in der Kindertagesstätte Frankengasse nur zwei Kinder unter zwei Jahren betreut werden. Für den freien Platz kommt nur ein über

zweijähriges Kind in Frage. Die für die Kindertagesstätte Frankengasse angemeldeten Kinder sind entweder zu jung oder die verfügbaren Wochentage stimmen nicht mit den Wünschen der Eltern überein. Das Kinderhaus Artergut ist aufgrund der Betriebsgrösse flexibler und kann konzeptuell besser auf veränderte Nachfragesituationen eingehen.

Zu Frage 9: Aktueller Stand der Planung ist, dass für die neue Gruppe im Kinderhaus Artergut 105 m² sowie Gemeinschaftsräume und ein grosser Garten zur Verfügung stehen. Die Kindergruppe kann um zwei Plätze auf zwölf Plätze vergrössert werden.

Zu Frage 10: Eine Überführung der Kindertagesstätte Frankengasse ins Kinderhaus Artergut ist ohne bauliche Massnahmen nicht möglich.

Zu Frage 11: Die Kostenschätzung für die notwendigen baulichen Anpassungen im Kinderhaus Artergut beläuft sich auf Fr. 400 000.–.

Zu Frage 12: Ein Einbezug der betroffenen Eltern, Bewohnerinnen und Bewohner, Quartiervereine oder Elternvereine in die Entscheidungsfindung ist nicht vorgesehen.

Zu Frage 13: Die betroffenen Eltern haben den Entscheid grösstenteils bedauert. Allerdings gibt es bei der Kindertagesstätte Frankengasse seit einigen Jahren Belegungsprobleme und die Plätze konnten nur mit Kindern belegt werden, die eigentlich für das Kinderhaus Artergut angemeldet waren. Mit dem Überführungszeitpunkt per Ende Schuljahr ist zudem ein Drittel der Kinder – und damit auch die Eltern – nicht mehr betroffen, da sie in den Kindergarten und damit in den Hort übertreten. Die Eltern, welche ihre Kinder seit dem Sommer 2008 in der Kindertagesstätte Frankengasse betreuen lassen, sind informiert, dass die Kindertagesstätte per Ende Schuljahr 2008/2009 ins Kinderhaus Artergut überführt wird. Teilweise waren sie mit der Aufnahme in der Frankengasse nur einverstanden, weil auf Beginn des nächsten Schuljahres ein Wechsel ins Kinderhaus Artergut in Aussicht steht.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber-Stellvertreter
Beat Gähwiler